Jahresbericht.

I. Uebersicht der abgehandelten Lehrgegenstände.

A. Vorbereitungs-Classe.

Ordinarius: Herr Mettlich.

(Den sämmtlichen Unterricht, mit Ausnahme der Religionslehre, ertheilte der Ordinarius.)

Religionslehre. a) Katholische, b) evangelische, beide combinirt mit Sexta, wöchentl. 3 St.

Deutsch. Lesen und Erklären geeigneter Stücke und Memoriren passender Gedichte aus „Viehoff's Lesebuch für untere Classen;" im Anschluß an die Leseübungen Grammatisches, soweit es der Fassungskraft der Schüler als angemessen erachtet wurde; orthographische Uebungen; Niederschreiben vorhergelesener Erzählungen und Anfertigung kleiner Beschreibungen. 7 St.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen in unbenannten und benannten ganzen Zahlen, sowohl im Kopf- als Tafelrechnen; leichte Dreisatzaufgaben; die ersten Anfänge der Bruchrechnung. 8 St.

Geographie. Betrachtung der Erdoberfläche im Allgemeinen; Orientirung; Allgemeines über Europa. 1 St.

Schönschreiben. Einübung der deutschen und englischen Currentschrift. 5 St.

Singen. Wie in Sexta. 2 St.

B. Realschule.*)

SEXTA.

Ordinarius: Herr Glasmachers.

Religionslehre. a) Katholische: Die Lehre vom Glauben und von den Geboten nach dem kleinen Diöcesan-Katechismus; Geschichte des alten Testamentes bis zur Errichtung des Königthums; das Leben des Heilandes übersichtlich dargestellt; Beichtunterricht; Einübung und Erklärung von Gebeten. — b) Evangelische: Biblische Geschichte; Katechismus; Kirchenlieder.

Deutsch. Lesen und Erklären geeigneter Stücke aus Viehoff's Lesebuch für die unteren Klassen: Uebungen im Declamiren und Nacherzählen; die Lehre von den Wortarten und dem einfachen Satze; orthographische Uebungen. Wöchentlich ein Aufsatz über ein vorher besprochenes Thema.

*) Die wöchentliche Zahl der in der Real-, wie in der Gewerbeschule jedem Fach gewidmeten Lehrstunden und die Vertheilung derselben an die Lehrer sind in der diesem Abschnitt angehängten Tabelle zusammengestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Die regelmäßige Formenlehre nach dem grammatischen Theile in Viehoff's Uebungsbuch für Sexta; das Uebungsbuch wurde theils mündlich, theils schriftlich übersetzt; verschiedene Fabeln aus dem Lesebuche wurden übersetzt und memorirt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geographie und Geschichte. Orientirung. Betrachtung der Erdoberfläche im Allgemeinen. Die einzelnen Land- und Meeresräume. Verschiedene Flußgebiete ziemlich ausführlich. Wichtige Städte. Geschichtliches wie in Quinta.

Rechnen. Die vier Rechnungsarten in Ganzen und gewöhnlichen Brüchen nebst Anwendung.

Zeichnen gerader und krummliniger geometrischer Muster und kleinerer Gegenstände nach Vorzeichnung auf der Tafel in einer quadratischen Feldertheilung.

Schönschreiben. Uebungen in deutscher und englischer Currentschrift.

Singen. Kenntniß der Noten und Taktarten. Singübungen und Einübung einstimmiger Lieder.

QUINTA.

Ordinarius: Der ordentliche Lehrer Herr Dick.

Religionslehre. a) Katholische: Die Glaubenslehre nach dem großen Diöcesan-Katechismus; Geschichte des alten Testamentes von der Errichtung des Königthums bis auf Christus. — b) Evangelische combinirt mit Sexta.

Deutsch. Gelesen, erklärt und grammatisch zergliedert wurden geeignete Stücke aus Viehoff's Lesebuch für die unteren Klassen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; unregelmäßige Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax bis zur consecutio temporum nach Viehoff's Elementarbuche II. Die dahin gehörigen Uebungsstücke wurden theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch. Grammatik nach Plötz Curs. I. Die zugehörigen Uebungen wurden sämmtlich theils schriftlich, theils mündlich übersetzt.

Geographie und Geschichte. Theilweise Wiederholung des früher in Sexta Vorgekommenen. Die vertikalen Bodenverhältnisse Europas und die Staaten dieses Erdtheiles übersichtlich. Geeignetes aus der Geschichte und Mythologie.

Rechnen. Die Lehre von den gewöhnlichen und Dezimalbrüchen nebst Anwendung auf Fälle, wie sie der Verkehr des gewöhnlichen Lebens bietet.

Naturbeschreibung. Im Winter: Ueber die einheimischen Vögel mit besonderer Berücksichtigung der Singvögel. Im Sommer: Lehre von den wichtigsten Pflanzenorganen und Beschreibung einer großen Anzahl Pflanzen der Umgegend. Das Linnéische System.

Zeichnen. Contouren von Gefäßen, Ornamenten ꝛc. abwechselnd mit leichten Landschaftszeichnungen, Beides nach Vorlagen.

Schreiben. Einüben der deutschen und englischen Currentschrift.

Singen. Fortsetzung und Erweiterung des in Sexta begonnenen theoretischen Unterrichts, Singen ein- und zweistimmiger Lieder.

QUARTA.

Ordinarius: Der ordentliche Lehrer Herr Beckmann.

Religionslehre. a) Katholische: Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche nach dem großen Diöcesan-Katechismus; Wiederholung der biblischen Geschichte des A. T. — b. Evangelische: Biblische Geschichte; Katechismus; Kirchenlieder.

Deutsch. Besprechung und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus Viehoff's Lesebuch für die mittleren Klassen. Das Wichtigere aus der Metrik. Wiederholung der Satzlehre im Anschluß an die Lectüre. Erzählung des Inhaltes der Meisterwerke der ersten Blütheperiode der deutschen Literatur. (Niebelungenlied, Gudrun, ꝛc.) Declamation. Dispositionsübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Schriftliche und mündliche Uebersetzung aus Spieß III. bis Kap. 90, desgleichen aus Viehoff's Elementarbuch II. Erklärung und Einübung der betreffenden syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Die Lesestücke des Elementarbuchs (Res Atheniensium etc.) wurden sämmtlich übersetzt und auswendig gelernt.

Französisch. Grammatik nach Plötz Curs. II. bis zur Lehre vom Subjonctif. Die dahin gehörigen Uebungsstücke wurden sämmtlich theils schriftlich, theils mündlich übersetzt. Lectüre und Memoriren ausgewählter Stücke aus der Chrestomathie von Plötz.

Geschichte. Die Griechen, Macedonier und Römer nach dem Handbuch von Pütz für die mittleren Classen.

Geographie. Asien, Afrika und Amerika.

Mathematik. a) Praktisches Rechnen: Die Decimalbrüche, die Procent-, Gewinn- und Verlust-, Zins- und Diskontrechnung; der Kettensatz, nach Schellens Rechenbuch. b) Algebra: Die 4 ersten Grundoperationen mit einfachen und zusammengesetzten algebraischen Ausdrücken, nach Heis. c) Geometrie: Die wichtigsten Sätze aus der Lehre von den Winkeln, den Parallelen, Dreiecken, Vierecken und dem Kreise bis zur Gleichheit der Figuren. Leichte geometrische Aufgaben.

Naturbeschreibung. Im Winter: Der innere Bau der Vögel und specielle Behandlung derselben. Im Sommer: Das Linnéische System. Stete Uebung im Bestimmen der Pflanzen namentlich aus den Familien der Labiaten, Personaten, Papilionaceen, Gramineen, Orchideen und Compositen. Anlegung von Herbarien.

Zeichnen. Uebung im Ornament mit Angabe des Schattens in Abwechselung mit Landschaftszeichnungen, Beides nach Vorlagen.

Singen. Kenntniß und Einübung der gebräuchlichsten Dur- und Molltonarten, Singen ein- und zweistimmiger Lieder.

TERTIA.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Keller.

Religionslehre. a) Katholische: Lehre von den Sakramenten nach dem großen Diöcesan-Katechismus; biblische Geschichte des N. T. — b) Evangelische combinirt mit Quarta.

Deutsch. Erklärung einer Anzahl Gedichte und Prosastücke aus Viehoff's deutschem Lesebuch für die mittleren Classen. Die Lehre von den Figuren und Tropen; Metrik; Declamation. Correctur und Besprechung der aufgegebenen Reinarbeiten.

Latein. Grammatik bis zur Lehre von der Oratio obliqua nach Siberti. Die dahin gehörigen Uebungen aus Spieß wurden sämmtlich theils schriftlich, theils mündlich übersetzt. Gelesen, erklärt und retrovertirt wurden 8 Biographien des Corn. Nep.

Französisch. Aus der Schulgrammatik von Plötz wurden außer mehrfachen Wiederholungen die Regeln bis zu Abschnitt VII. vorgenommen und die jedesmal beigegebenen Beispiele theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. Wöchentlich eine Reinarbeit. Gelesen wurde eine größere Anzahl von Stücken aus Plötz französischer Chrestomatie.

Englisch. Die Formenlehre und die Hauptregeln der Syntax nach Degenhardt's Elementarbuch; die Uebungsstücke wurden sämmtlich schriftlich und mündlich in's Deutsche, respective Englische übertragen; leichtere Stücke aus Ahn's Lesebuch wurden gelesen, erklärt und theilweise memorirt. Seit Ostern wöchentlich ein Pensum; daneben häufig Extemporalien.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Uebersicht der brandenburg-preußischen Geschichte nach dem Grundriß von Pütz.

Geographie. Ueberblick der wichtigsten geographischen Verhältnisse Europas. Einzelne Staaten.

Mathematik. a) Geometrie: Wiederholung der Kreislehre, die Lehre von den regulären Polygonen, die Proportionalität der Linien, die Aehnlichkeit der Figuren, Inhalt der gradlinigen Figuren, Berechnung der Flächen und Linien im Kreise, metrische Relationen des Dreiecks, Uebungen im Lösen von Aufgaben. — b) Algebra: Die Lehre von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln, das Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zahlen und Ausdrücken, Gleichungen I. Grades mit einer und mehr Unbekannten, Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten, fortgesetzte Uebung im Lösen von Aufgaben. — c. Rechnen: Uebungen in den wichtigsten Rechnungsarten des gewöhnlichen Lebens nach Kleinpaul's Rechenbuch; das Wichtigste vom Inhalt und der Oberfläche der Körper.

Naturlehre. Einleitung in die Physik; das Wichtigste aus der Lehre vom spezifischen Gewichte, von der Wärme und der Elektrizität.

Naturgeschichte. a) Zoologie im Winter: Eintheilung des Thierreichs, Einleitung in verschiedene Classen der wirbellosen Thiere. — b) Botanik im Sommer: Eintheilung des Pflanzenreichs, Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen, Verschiedenes aus der Organographie und Biologie der Gewächse.

Zeichnen. Fortsetzung der Uebungen im Ornament; Vorübungen im Projections- und technischen Zeichnen in Ausführungen mit Tusche.

Singen. Die im Singen geübtern Schüler der Tertia und der beiden obern Classen bildeten einen Chor, von welchem vierstimmige Gesänge eingeübt wurden. Außerdem wurden mit den katholischen Schülern aller Classen die beim Gottesdienste zu singenden Lieder eingeübt.

SECUNDA.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Steeg.

Religionslehre. a) Katholische: Wichtigere Abschnitte der Dogmatik und der erste Theil der Sittenlehre nach Dubelman; Kirchengeschichte von Constantin d. Gr. bis auf Karl d. Gr. — b) Evangelische: Kirchengeschichte; Apostelgeschichte.

Deutsch. Erläuterung einer Anzahl poetischer und prosaischer Musterstücke aus Viehoff's Handbuch der deutschen Nationalliteratur. Lectüre von Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Wilhelm Tell. Declamation und freie Vorträge. Schriftliche Reinarbeiten und Correctur und Besprechung derselben. Die zu dem Zweck ausgewählten Themata waren: 1) Die Unbeständigkeit des Glücks (durch Beispiele aus der Geschichte nachgewiesen). — 2) Welche Wahrheiten predigt uns die Uhr? — 3) Der frühe Morgen in einer großen Stadt. — 4) Friede ernährt, Unfriede verzehrt. — 5) Nutzen und Schaden der Eisenbahnen. — 6) Schule und Leben. — 7) Fatalitäten eines Ausflugs auf's Land. — 8) Das Leben hat der Güter viele, die meisten Uebel schafft der Mensch sich selbst. — 9) Ueber die Ordnungsliebe. — 10) Worin der wahre Werth eines geschäftigen Lebens bestehe. — 11) Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr (Klausurarbeit.) — 12) Das Auswandern von seiner Licht- und Schattenseite betrachtet.

Latein. Die syntactischen Regeln vom Gebrauch des Indicativs und Conjunctivs an bis zum Abschluß der Grammatik von Siberti. Mündliche und schriftliche Uebersetzung entsprechender Beispiele aus Dominicus Aufgabensammlung. Alle vierzehn Tage eine Reinaufgabe. Lectüre: Caes. de bell. Gall. L. I. u. II. u. ausgewählte Stücke aus Ovid. Metam. nach vorausgeschickter Erläuterung des Hexameters und Uebungen im Lesen desselben.

Französisch. Gelesen und erklärt wurden zunächst die größern Stücke aus Plötz' Chrestomathie; alsdann Polyeucte von Corneille und Jeanne d'Arc von Barante. Abschluß der Syntax nach Plötz in französischer Sprache. Die deutschen Stücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Alle 3 Wochen ein Pensum; daneben häufig Extemporalien.

Englisch. Gelesen und erklärt wurden im Wintersemester die Sketches of the Franco-German War; nach Ostern Longfellow's „Evangeline". Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Degenhardt's Grammatik. Die deutschen Stücke wurden theilweise mündlich, theilweise schriftlich übersetzt. Alle 3 Wochen ein Pensum; nach Ostern häufig Extemporalien.

Geschichte. Römische Geschichte und Wiederholung der Preußisch-Brandenburgischen, nach den entsprechenden Handbüchern von Pütz.

Geographie. Die außereuropäischen Welttheile, nach Pütz' Handbuch der vergleichenden Erdbeschreibung.

Mathematik. a) Algebra: Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, das Wichtigste über Permutationen, Combinationen und Binomialcoëffizienten, binomischer Lehrsatz,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kettenbrüche, Gleichungen II. Grades mit einer und mehr Unbekannten. b) Trigonometrie. c) Geometrie: Construction algebraischer Ausdrücke, metrische Relationen des Dreiecks, Lehrsätze von den Transversalen. Wiederholungen aus dem Pensum der Tertia. In allen Theilen stete Uebung im Lösen von Aufgaben.

Physik. Das Wissenswürdigste aus dem statischen und mechanischen Theile der Naturlehre; die Lehre von der Wärme und der Electricität.

Chemie. Einleitung in die Chemie; die Nichtmetalle, Wasserstoff, Sauerstoff, Chlor, Brom, Jod, Fluor, Schwefel, Stickstoff, Phosphor und Kohlenstoff. Stöchiometrische Aufgaben.

Mineralogie. Die Propädeutik der Mineralogie, specielle Behandlung einzelner Familien von Mineralien.

Zeichnen. Ornament- und figürliches Zeichnen in genauerer Ausführung. Geometr. Zeichenübungen in orthogonaler Projection. Bau- und Maschinenzeichnungen.

Singen. S. Tertia.

PRIMA.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Gewerbschul-Director Hartmann.

Religionslehre. a) Katholische: Lehre von der Kirche; Wiederholung der Apologetik des Christenthums, sowie der wichtigeren Abschnitte aus dem Lehrpensum der Secunda; Kirchengeschichte vom 9. bis zum 16. Jahrh. — b) Evangelische: Kirchengeschichte; Evangelium Joh.; Kirchenlieder.

Deutsch. Geschichte der deutschen Literatur seit Opitz. Lectüre und Besprechung ausgewählter Stücke aus Viehoff's Lesebuch für die oberen Klassen. Freie Vorträge im Anschluß an die Privatlectüre. Schriftliche Bearbeitung folgender Themata: 1) Schäme dich nicht zur Unzeit. — 2) Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück. — 3) Das dreifache Maß des Raumes, ein Bild unseres Strebens. — 4) Ueber den Werth des Lobes. — 5) Wer ist gebildet? — 6) Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert. — 7) Am rollenden Stein wächst kein Moos. Parallel: Gordon, Characterzeichnung nach Schillers Wallenstein. — 8) Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, Sie führen über Strom und Hügel. — 9) Schillers Spaziergang nach Anlage und Gliederung betrachtet. — 10) Das Gemüth und die See. — 11) Noth entwickelt Kraft (Probearbeit der Abiturienten). — 12) Allen zu gefallen ist unmöglich. — 13) Was gelten soll, muß wirken und muß dienen. Parallel: „Theilung der Erde und Pegasus im Joch" nach ihrem innern Zusammenhang betrachtet.

Latein. Gelesen wurden Sallust's Jugurthin. Krieg und Virgil's Aeneis II. ganz und III. zum Theil.

Französisch. Aus „La France littéraire" von Herrig und Burguy wurden gelesen und in französischer Sprache erklärt die im Lesebuch sich befindenden Auszüge von *Pascal, Victor Hugo, Thiers, Béranger, Charles Nodier* u. A. Außerdem wurden gelesen *Esther* von *Racine* und *Montesquieu, La Grandeur et la Décadence de Rome.* Von den größeren Stücken wurden französische Inhalts-Angaben gemacht. Wiederholung der Syntax in französischer Sprache nach Borel. Die betreffenden Uebungsstücke wurden mündlich übersetzt. Aufsatzlehre nach Ahn, Manuel de Compositions françaises. Jeden Monat ein französischer Aufsatz. Alle 14 Tage ein Extemporale. Die Themata zu den französischen Aufgaben waren: 1) Combat des Francs contre les Romains et les Gaulois. 2) Une éruption du Vésuve. 3) Qui se ressemble s'assemble (Klassenarbeit.) 4) Qui ne sème pas au printemps ne récolte pas en hiver. 5) L'ancienne Germanie et l'Allemagne moderne. 6) Un mystère dévoilé. 7) Divers moyens de communication. 8) La guerre. 9) Bataille de Marathon. 10) Perte de Strasbourg. 11) Oisiveté est mère de tous les vices (Klassenarbeit).

Englisch. Aus Ahn's Class-Book wurden gelesen und in englischer Sprache erklärt: Shakespeare Julius Cäsar und die übrigen im Lesebuche befindlichen Auszüge aus den Shakspeareschen Stücken; ferner Auszüge aus dem Paradise lost und Paradise regained von *Milton, Swift, Addison, Goldsmith, Carlyle, Captain Maryat* und einzelne amerikanische Dichter. Von sämmtlichen gelesenen größeren Stücken wurde der Inhalt in englischer Sprache angegeben. Fortsetzung und Schluß der Syntax nach Degenhardt. Die deutschen Stücke wurden mündlich übersetzt. Aufsatzlehre nach *Ahn,* Theory und Practice of English Composition. Jeden Monat ein englischer Aufsatz. Alle 14 Tage ein Extemporale. Die Themata zu den englischen Aufsätzen waren: 1) The exploits and Death of Nero. 2) The Coliseum of Rome. 3) Learning conduces to virtue (Klassenarbeit.) 4) The Romans and the French. 5) Phoenicia and England. 6) It is never too late to wend. 7) The Vine.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8) Civil war between Caesar and Pompey. 9) Battle of Actium. 10) Attila's invasion of Italy. 11) The rise and progress of Prussia. (Abiturienten-Arbeit.)

Geschichte. Die neuere Zeit nebst vielfachen Wiederholungen aus den verschiedenen andern Gebieten der Geschichte, insbesondere aus der Preußisch-Brandenburgischen; nach den entsprechenden Handbüchern von Pütz.

Geographie. Europa im Allgemeinen, die südlichen Halbinseln nebst England und Deutschland insbesondere, nach Pütz' Lehrbuch der vergleichenden Geogr. für die oberen Classen.

Mathematik. Trigonometrie, Stereometrie, kubische und diophantische Gleichungen, höhere Reihen, Kettenbrüche, Binomialtheorem, synthetische Behandlung der Kegelschnitte, die Elemente der analytischen und der descriptiven Geometrie, praktisches Rechnen und das Wichtigste aus der Geodäsie.

Physik. Weitere Ausführung des statischen und mechanischen Theiles der Naturlehre; Akustik, Optik, Wiederholung und Erweiterung des aus den übrigen Abschnitten der Physik früher Erlernten.

Chemie. Verschiedene Nichtmetalle, die wichtigsten der leichten und schweren Metalle und ihre Verbindungen in chemischer u. technischer Beziehung; Einleitung in die organische Chemie, die Elementaranalyse, verschiedene Gruppen organischer Verbindungen. Außerdem nahmen sämmtliche Primaner an den praktischen Uebungen der Gewerbeschule im Laboratorium Antheil (siehe unter C. Provinzialgewerbeschule).

Mineralogie. Wiederholungen aus dem Pensum der Secunda, specielle Behandlung einzelner Familien von Mineralien, Einzelnes aus der Geognosie.

Zeichnen. Im Freihandzeichnen Fortsetzung. Im geometr. Zeichnen Einübung der Linearperspective. Bau- und Maschinenzeichnungen; kleinere architektonische Entwürfe.

Singen. S. Tertia.

C. Provinzial-Gewerbeschule.

II. Klasse.

Ordinarius: Der prov. Gewerbschullehrer Herr Güntzel.

Mathemathik. a) Algebra und Rechnen: Die gesammte Elementararithmetik, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Proportionen, die einfachen arithmet. und geometr. Progressionen, Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; vielfache Uebungen im prakt. Rechnen. b) Die gesammte Planimetrie mit vielen Uebungsaufgaben.

Physik, combinirt mit der Realschul-Secunda.

Chemie, combinirt mit der Realschul-Secunda.

Mineralogie, combinirt desgl.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: einfache Ornamente mit Licht und Schattenwirkung nach Vorlagen, in Bleistift und Tusche ausgeführt. — b) Linearzeichnen: Zeichnen von Maschinendetails und Gebäudetheilen in Tusche und Farben.

Modelliren, combinirt mit der ersten Klasse.

I. Klasse.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Gewerbschuldirektor Hartmann.

Mathematik. a) Algebra und Rechnen: Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen, Progessionen, Zinseszinsen- und Rentenrechnung, die Combinationslehre und im Anschluß daran die Wahrscheinlichkeitsrechnung und der binomische Lehrsatz. b) Die ebene Trigonometrie nebst vielfachen Uebungen und Anwendungen. c) Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie. d) Stereometrie. e) Kegelschnitte.

Physik, combinirt mit der Realschul-Prima.

Mechanik und Maschinenlehre. Das Wichtigste aus dieser Disciplin.

Chemie. a) 3 Stunden combin. mit Realschul-Prima. b) 2 Stunden praktische Uebungen im Laboratorium, bestehend in Prüfungen nach Bunsen's Flammenreactionen, in der Ausführung von Reactionen auf nassem Wege und der Uebung in leichtern qualitativen Analysen; die wichtigern Maßanalysen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mineralogie, combinirt mit der Realschul-Prima.

Bauconstruction. Materialienkunde, Steinverbände, Bestimmung der Mauerstärken, Construction der Fenster, Thüren 2c., Gewölbearten, Feuerungsanlagen, Holzverbände, Decken- und Dachconstruction.

Projectionslehre. Die orthogonale und klinographische Projection in Anwendung auf technische Constructionen mit Zeichenübung.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: Ornamente nach Vorlagen und nach Gyps in Tusche und Farben. b) Linearzeichnen: Ganze Maschinen und Gebäude nach speciellen Angaben.

Modelliren (in Thon): Flachornamente, Rosetten 2c.

Turnen.

Den Turnunterricht ertheilte der Lehrer Herr Weber (s. unten VI zur Chronik der Anstalt). Die Inspection führte Herr Glasmachers.

Vertheilung des Unterrichts an die Lehrer*)

	Realschule.						Gewerbeschule.		Zahl der wöchentlich. Lehrstunden der Lehrer.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	
Director **Biehoff**.	Latein 2			Latein 3			Mathem. 3		8
Oberlehrer Gewerbschul-Director **Hartmann**.	Mathem. 5 Physik. 2	Physik 3					Mechanik 3 Physik 2	Mathem. 5 Physik 3	18, darunter 5 combinirt.
Oberlehrer **Arenst**.	Latein 1 Gesch. und Geograph. 3	Deutsch 3 Latein 4 Gesch. und Geograph. 3	Deutsch 3 Französ. 4						21
Oberlehrer Dr. **Kesser**	Deutsch 3		Latein 5 Gesch. 2	Französ. 5 Gesch. 2	Französ. 5				22
Ev. Religionslehrer Superint. **Klein**.	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	Religion 3			9, darunter 5 combinirt.
Kathol. Religionslehrer **Kaiser**.	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	Religion 3			14
Oberlehrer Dr. **Steeg**.	Chemie 3 Mineral. 1	Mathem. 5 Chemie 2 Mineral. 1	Mathem. 6 Naturl. 2				Chemie 3 Prakt.-Arb. 2 Mineral. 1	Chemie 2 Mineral. 1	22, darunter 7 combinirt.
Ordentlicher Lehrer Dr. **Ahn**.	Französ. 4 Englisch. 3	Französ. 4 Englisch 3	Englisch 4	Deutsch 3					21
Ordentlicher Lehrer **Dick**.			Geograph. 1	Geograph. 2	Deutsch 4 Mathem. 4 Geograph. 3	Mathem. 4 Geograph. 3			21
Ordentlicher Lehrer **Beckmann**.				Mathem. 6 Naturg. 2	Naturg. 2		Mathem. 3	Mathem. 8	21
Commissar. Lehrer **Glasmachers**.				Latein 3	Latein 5 Schreiben 2	Deutsch 4 Latein 8			22
Provisor. Gewerbeschullehrer **Güntzel**.	Zeichnen 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Bauconstr. 3 Zeichnen 15	Zeichnen 15	24, meist combinirt.
Gesanglehrer **Mettlich**.	2 Chorstunden		Singen 1	Singen 2	Singen 2	Schreiben 3 Singen 2			12

*) Zusätzlich zu Obigem ist zu bemerken, daß Herr Mettlich den sämmtlichen Unterricht in der Vorbereitungsklasse (mit Ausnahme der Religionslehre) und 3 Lehrstunden wöchentlich in der Handwerkerfortbildungsschule, und Herr Güntzel in derselben Anstalt 1 St. wöchentlich Zeichenunterricht ertheilte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Erweiterung der Lehrmittel.

Aus Schulmitteln wurden für die Realschulbibliothek die Fortsetzungen mehrerer periodischen Schriften (des Stiehl'schen Centralblattes, des Herrig'schen Archivs für neuere Sprachen 2c.) angeschafft; der Director schenkte die Fortsetzungen einiger andern hinzu (Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande, Verhandlungen des naturhistorischen Vereins 2c.) Herr Dr. Steinhäuser in Birkenfeld „die klimatischen Verhältnisse des Fürstenthums Birkenfeld", dargestellt von demselben.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister für Handel 2c. ging der Anstalt eine Reihe von Geschenken für die Gewerbeschulbibliothek zu (Fortsetzungen des Wiebe'schen Skizzenbuches, der Armengaud'schen Publicat. indust. 2c.); ferner von Frau Geheimrath Lautz hierselbst: Die Brücke über die Weichsel bei Dirschau und über die Nogat bei Marienburg, entworfen 2c. vom Kgl. Geh. Ober-Baurath Lentze (19 Tafeln nebst Text.) Der an die Gewerbeschule sich anschließenden Handwerkerfortbildungsschule schenkte Herr Zeitungsredacteur Dr. Lintz hierselbst die Jahrgänge 1863–70 der „Gewerbehalle". Für diese Geschenke beehre ich mich Namens der Anstalt den geziemenden Dank abzustatten.

Ueber den Zuwachs der Schülerbibliothek wird im Programm des nächsten Schuljahrs, bis wohin eine Anzahl lieferungsweise erscheinender Bücher vollständig sein werden, ein auf das Einzelne näher eingehender Bericht erfolgen.

III. Erlasse der vorgesetzten Behörden.

Aus den Erlassen der vorgesetzten Behörden heben wir folgende des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums in kurzer Andeutung ihres Inhaltes hervor:

1) Vom 6. November 1871. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, wornach die Directoren, resp. Rectoren derjenigen öffentlichen Schulen, deren Besuch nicht obligatorisch ist, anzuweisen sind, hinfort die Aufnahme der Zöglinge von der Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung, resp. Revaccination abhängig zu machen.

2) Vom 9. Januar 1872. Mittheilung einer Circularverfügung des Herrn Unterrichtsministers an die Kgl. Provinzial-Schul-Collegien, die Zulassung zur Portepeefähnrichs-Prüfung betreffend. Nachdem durch Allerhöchste Ordre diese Zulassung von der Beibringung eines von einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung ausgestellten Zeugnisses der Reife für Prima abhängig gemacht geworden, haben sich diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung zu sein, ein solches Zeugniß erwerben wollen, unter Einreichung ihrer etwaigen Zeugnisse und ihrer Personalien an das Königliche Schul-Collegium der Provinz zu wenden, worin sie sich aufhalten, und werden dann von demselben einem Gymnasium oder einer Realschule I. Ordnung der Provinz zur Prüfung überwiesen.

3) Vom 4. März 1872. Mittheilung einer Circularverfügung des Herrn Ministers Falk Excellenz, wodurch bestimmt wird, daß hinfort in den öffentlichen höhern Lehranstalten die Dispensation vom Religionsunterricht zulässig ist, sofern ein genügender Ersatz dafür nachgewiesen wird. Die Eltern, welche die Dispensation für ihre Kinder wünschen, haben ihre Anträge mit Angabe, von wem der Religionsunterricht außerhalb der Schule ertheilt werden soll, an die Aufsichtsbehörde der betreffenden Anstalt (Provinzial-Schul-Collegium, resp. Kgl. Regierung) zu richten. Diese Aufsichtsbehörden haben darüber zu befinden, ob der nachgewiesene Ersatz genügend ist.

4) Vom 10. Juli 1872. Mittheilung eines Rescripts des Herrn Ministers Falk Excellenz, wodurch verfügt wird, daß die bei den höhern Unterrichtsanstalten bestehenden religiösen Vereine (Marianische Congregationen, Erzbrüderschaften der h. Familie u. a.) aufzulösen sind, daß den Schülern dieser Anstalten die Theilnahme an religiösen Vereinen zu verbieten ist, und daß Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot disciplinarisch, nöthigenfalls durch Entfernung von der Anstalt zu bestrafen sind.

IV. Ferien.

Die letzten Herbstferien dauerten vom 31. August bis zum 4. Oktober, die Weihnachtsferien vom 23. December bis zum 2. Januar einschl. Die Osterferien wurden mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schul-Collegiums am

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ende derselben um 3 Tage gekürzt und dagegen die Pfingstferien bis zum Ende der Pfingstwoche verlängert. Außerdem wurde der 1. December v. J., als Tag der allgemeinen Volkszählung, freigegeben, und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs, so wie die kirchlichen Festtage gefeiert.

V. Frequenzverhältnisse.

Die Schülerzahl (mit Ausschluß der Handwerkerfortbildungsschule) betrug im abgelaufenen Schuljahre 257, von denen 205 der Realschule, 40 der Vorbereitungs-Classe derselben, 12 der Gewerbeschule angehörten. Der Confession nach waren 145 katholisch, 92 evangelisch und 20 jüdischen Glaubensbekenntnisses, der Heimath nach 168 aus Trier und den Vororten, 84 von auswärts, 5 aus dem Auslande.

In die Realschule wurden zu 132 Schülern, die zu Anfange des Schuljahres zurückkehrten, im ersten Semester 59, im zweiten 14 aufgenommen. Bis zu Ostern traten 23 aus.

In die Vorbereitungsclasse wurden zu 18 übrig gebliebenen Schülern im ersten Semester 14, im zweiten 8 neu aufgenommen.

Aus der Gewerbschule traten bis Ostern 5 Schüler aus, 1 wurde um Ostern neu aufgenommen.

Die Frequenz der einzelnen Classen in jedem der beiden Semester zeigt folgende Tabelle:

Semester	Vorschule	Realschule						Gewerbschule		Handwerker Fortbildungsschule	Zusammen
		VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	II.	I.		
Winter 1871/72	32	49	36	30	36	28	12	4	7	107	341
Sommer 1872	40	54	34	29	31	22	12	3	4	101	330

VI. Zur Chronik der Anstalt.

Am 6. Oktober v. J. wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Schulgottesdienst eröffnet.

Am 22. März d. J. feierte die Anstalt das Geburtstagsfest Seiner Majestät unsers Kaisers und Königs durch einen Schulgottesdienst mit Te Deum, und sodann in der festlich geschmückten Aula durch patriotische Gesänge und Declamationsvorträge der Schüler und eine vom Oberlehrer Hrn. Dr. Steeg gehaltene Festrede.

Am 17. März führte der katholische Religionslehrer Herr Kaiser 16 von ihm hierzu besonders vorbereitete Schüler zur ersten hl. Communion, welcher Feier sich die übrigen katholischen Schüler durch Empfang der österlichen Communion anschlossen. — Die Confirmation der evangelischen Schüler fand am Palmsonntage (24. März) statt.

Am Festtage des hl. Aloysius (21. Juni) wurde für die katholischen Schüler ein feierlicher Schulgottesdienst abgehalten.

Am 7. Juli empfingen 22 Schüler der Anstalt durch den Hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Eberhard das hl. Sakrament der Firmung.

Im Lehrer-Personal der Anstalt traten folgende Veränderungen ein: Nachdem der städtische Verwaltungs-Secretair Herr Keßler, welcher eine Reihe von Jahren hindurch den Turnunterricht an der hiesigen Real- und Gewerbeschule mit vorzüglichem Erfolge ertheilte, einem Ruf nach den neuen Reichslanden gefolgt war, wurde mit Genehmigung der Aufsichtsbehörden dem in der Central-Turnanstalt zu Berlin vorbereiteten und geprüften Lehrer der hiesigen evangelischen Schule Herrn Weber der technische Turnunterricht provisorisch übertragen. — Am 4. Juni trat der Candidat des höhern Lehramtes Herr Paul Herber in die hiesige Anstalt zur Abhaltung seines Probejahrs ein, und konnte, da er bei längerm Aufenthalt in Paris praktische Uebung im Lehrfache gewonnen hatte, bald in förderlicher Weise an dem Unterrichte sich betheiligen. Er wird zu Anfange des nächsten Schuljahrs einem Ruf an die Realschule II. Ordnung zu Essen folgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Entlassungs-Prüfungen.

Die Abiturienten-Prüfung der Realschule fand am 8. Juli unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsraths Dr. Landfermann statt; als Commissar des Curatoriums wohnte ihr der Oberbürgermeisterei-Beigeordnete Herr Schömann bei. Es hatten sich zu derselben folgende acht Schüler der Prima angemeldet, die sämmtlich das Zeugniß der Reife erhielten, und zwar:

1. Carl Claren aus Trier	mit dem Prädicat	„vorzüglich bestanden",
2. Georg Gräff aus Trier	„ „ „	„genügend bestanden",
3. Rud. Ottokar von Kräwel aus Trier	„ „ „	„genügend bestanden",
4. Alfred Nicol. Leroy aus Saarlouis	„ „ „	„genügend bestanden",
5. Jos. Stanisl. Maas aus Lutzerath	„ „ „	„genügend bestanden",
6. Werner Meyer aus Birkenfeld	„ „ „	„genügend bestanden",
7. Victor Pauly aus Eisen (Birkenfeld)	„ „ „	„gut bestanden",
8. Carl Wentzel aus St. Johann	„ „ „	„genügend bestanden".

Dem Erstgenannten wurde die mündliche Prüfung erlassen; er gedenkt sich dem Verwaltungsfach zu widmen, Leroy und Maas dem Baufache, Gräff dem Berg- und Hüttenfache, Pauly dem Telegraphendienste; Meyer und von Kräwel wollen zunächst eine polytechnische Hochschule besuchen; Wentzel wird wahrscheinlich in die militärische Laufbahn eintreten.

Die von der Aufsichtsbehörde gewählten Themata für die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1. in der Religionslehre, a) für die katholischen Abiturienten: „Die moralische Nothwendigkeit einer göttlichen Offenbarung;" b. für die evangelischen: „Auslegung von Joh. 3, 1—21;"
2. im Deutschen: „Noth entwickelt Kraft;"
3. im Französischen: „Thronrede des Königs von Preußen bei Eröffnung der Reichstagssitzung des norddeutschen Bundes am 19. Juli 1870" (Scriptum);
4. im Englischen: „The rise and progress of Prussia" (freier Aufsatz);
5. in der Mathematik: „a) Die Ziffern einer dreizifferigen Zahl bilden eine geometrische Progression, die Summe ihrer Quadrate ist 133, und die um 73 verminderte Zahl, dividirt durch 99, liefert die Ziffer in höchster Stelle als Quotient; welches ist die Zahl? — b) Durch den Brennpunkt einer Parabel, deren Gleichung $y^2 = 8x$, ist eine Gerade gezogen, welche mit der Curvenaxe einen Winkel von 45° bildet; Bestimmung der Gleichung dieser Geraden und ihrer Durchschnitte mit der Parabel. — c) Ein Kugelsegment und ein normaler Kegel haben gleiche Höhe und Grundfläche, wie verhalten sich die krummen Oberflächen beider Körper, wenn der Kubikinhalt des erstern das Dreifache von dem des letztern ist? d) Trigonometrische Bestimmung der Entfernung zweier unzugängigen Punkte."
6. in Physik, Mechanik und Chemie: a) Erörterung der wichtigsten photometrischen Verfahren; b) Bestimmung des Schwerpunktes eines normalen Kegelstumpfes und dessen Stabilität auf einer Horizontalebene; — c) die wichtigern Aethylverbindungen; dazu die stöchiometrische Aufgabe: 5 grm. Kaliumbichromat sollen durch Behandeln mit Alkohol und Schwefelsäure in Chromalaun übergeführt werden; wie viel Chromalaun entsteht hierbei, und wie viel Schwefelsäure, deren Wassergehalt 20 % beträgt, ist erforderlich?

An der am 15. August abgehaltenen Entlassungsprüfung der Provinzialgewerbeschule, welcher Herr Regierungs- und Baurath Giese, als vorsitzender Commissar der Königlichen Regierung, und Herr Beigeordneter Schömann als Commissar des Curatoriums beiwohnten, betheiligten sich folgende drei Schüler der ersten Classe:

Friedrich Baum aus Altenwald,
Ferdinand Regnier aus Trier und
Philipp Wentzel aus Bildstock.

Sie erhielten alle drei das Zeugniß der Reife mit dem Prädicat „hinreichend bestanden" und gedenken ihre Studien auf der Kgl. polytechnischen Schule zu Aachen fortzusetzen.

Die Themata für die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1. im Deutschen: „Nutzen und Schaden der Flüsse";
2. in der Mathematik: a) Wenn 3 Kreise gegeben sind, von denen 2 sich berühren und der dritte einen der beiden andern schneidet, einen Punkt zu finden, von welchem aus 5 gleiche Tangenten an die 3 Kreise gezogen werden können; — b) über einem Kreise vom Halbmesser r, als gemeinschaftlicher Grundfläche, stehen außer einer Halbkugel noch ein normaler Cylinder und ein normaler Kegel, beide von der Höhe r: wie verhalten sich zu einander α) die Kubikinhalte der drei Körper, β) die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Entlass

Die Abiturienten-Prüfung der Realsch des Herrn Geheimen Regierungsraths Dr. Landfermann statt; als Con Oberbürgermeisterei-Beigeordnete Herr Schömann bei. Es hatten sich Prima angemeldet, die sämmtlich das Zeugniß der Reife erhielten, und

1. Carl Claren aus Trier standen",
2. Georg Gräff aus Trier standen",
3. Rud. Ottokar von Krävel aus Tr standen",
4. Alfred Nicol. Leroy aus Saarloui standen",
5. Jos. Stanisl. Maas aus Lutzerath tanden",
6. Werner Meyer aus Birkenfeld tanden",
7. Victor Pauly aus Eisen (Birkenfeld t",
8. Carl Wentzel aus St. Johann tanden".

Dem Erstgenannten wurde die mündliche Prüfu ngsfach zu widmen, Leroy und Maas dem Baufache, Gräff dem Berg hendienste; Meyer und von Krävel wollen zunächst eine polytechnisch wahrscheinlich in die militärische Laufbahn eintreten.

Die von der Aufsichtsbehörde gewählten Thema waren:

1. in der Religionslehre, a) für die katholischen Abit göttlichen Offenbarung;" b. für die evangelischen: „Auslegung von Joh. 3,
2. im Deutschen: „Noth entwickelt Kraft;"
3. im Französischen: „Thronrede des Königs von Pr ddeutschen Bundes am 19. Juli 1870" (Scriptum);
4. im Englischen: „The rise and progress of Pruss
5. in der Mathematik: „a) Die Ziffern einer dreiziffer Summe ihrer Quadrate ist 133, und die um 73 verminderte Zahl, dividirt Quotient; welches ist die Zahl? — b) Durch den Brennpunkt einer Par gezogen, welche mit der Curvenaxe einen Winkel von 45° bildet; Bestimmu schnitte mit der Parabel. — c) Ein Kugelsegment und ein normaler Kegel h sich die krummen Oberflächen beider Körper, wenn der Kubikinhalt des erste nometrische Bestimmung der Entfernung zweier unzugängigen Punkte."
6. in Physik, Mechanik und Chemie: a) Erörterung d estimmung des Schwerpunktes eines normalen Kegelstumpfes und dessen S wichtigern Aethylverbindungen; dazu die stöchiometrische Aufgabe: 5 grm. ohol und Schwefelsäure in Chromalaun übergeführt werden; wie viel Chr ure, deren Wassergehalt 20 % beträgt, ist erforderlich?

An der am 15. August abgehaltenen Entlassu beschule, welcher Herr Regierungs- und Baurath Giese, als vorsitzen g, und Herr Beigeordneter Schömann als Commissar des Curatorium e drei Schüler der ersten Classe:

Friedrich Baum aus Altenwald,
Ferdinand Regnier aus Trier und
Philipp Wentzel aus Bildstock.

Sie erhielten alle drei das Zeugniß der Reife mi den" und gedenken ihre Studien auf der Kgl. polytechnischen Schule zu

Die Themata für die schriftlichen Prüfungsarbe

1. im Deutschen: „Nutzen und Schaden der Flüsse";
2. in der Mathematik: a) Wenn 3 Kreise gegeben einen der beiden andern schneidet, einen Punkt zu finden, von welchem aus en können; — b) über einem Kreise vom Halbmesser r, als gemeinschaftlich ein normaler Cylinder und ein normaler Kegel, beide von der Höhe r: w der drei Körper, β) die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

krummen Theile ihrer Oberfläche? — c) zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: die Höhe H = 12 cm, der Umfang U = 51,5 cm und die Differenz der Winkel an der Grundlinie D = 12° 25′; — d) eine Gemeinde A hat die Verpflichtung der jedesmaligen Herstellung einer Brücke auf dem Eigenthum der Gemeinde B; der Neubau erfolgt im Durchschnitt nach je 35 Jahren und erfordert einen Kostenaufwand von 2000 Thlr.; die Gemeinde A wünscht diese Last entweder zu gleichen Theilen am Ende eines jeden Jahres abzutragen, oder dieselbe für immer baar abzulösen: wie viel beträgt im ersten Falle die jährliche Zahlung, oder im zweiten die baare Ablösungssumme, wenn eben erst der letzte Neubau vollendet wurde und ein Zinsfuß von 4 % zu Grunde gelegt wird?"

3. in der Physik: „Nach vorausgeschickter Theorie des parabol. Spiegels folgende Aufgabe zu lösen: In welcher Entfernung von einem Hohlspiegel, dessen Brennweite 7 Decimeter beträgt, befindet sich ein senkrecht auf der Axe des Spiegels aufgerichteter Stab, und wie groß ist derselbe, wenn er in einer Entwerfung = 10 Decimeter vom Spiegel ein 2 Decimeter großes Bild entwirft?"
4. in der Mechanik: „Wie groß muß der Durchmesser einer kreisförmigen Ausflußöffnung eines Gefäßes sein, in welches durch gleichmäßigen Zufluß innerhalb t = 45 Secunden ein Wasserquantum q = 1 Hectoliter gelangt, damit das Niveau die constante Höhe h = 64 cm über dem Mittelpunkte der Oeffnung behalte?"
5. in der Chemie: „Das Eisen in chemischer und technischer Beziehung; dazu als stöchiometrische Aufgabe: 50 grm krystallisirtes Natriumcarbonat sollen durch Einleiten von Kohlendioxyd in die wässerige Lösung jenes Salzes in saures Natriumcarbonat umgewandelt werden; das Kohlendioxyd soll durch Einwirkung einer Salpetersäure, die 40 % Wasser enthält, auf einen Kalkstein, der 5 % Thon enthält, erzeugt werden: wie viel saures Natriumcarbonat entsteht bei diesem Vorgange, und wie viel Salpetersäure und Kalkstein sind zur Darstellung des erforderlichen Kohlendioxyds nöthig?"

VIII. Ordnung der öffentlichen Prüfung und der Schlußfeier.

Samstag den 31. August, Vormittags:

8 — 8¾ Uhr:	**Sexta.**	Latein, Herr Glasmachers.
8¾ — 9½ „	**Quinta.**	Geographie, Herr Dick.
9½ — 10¼ „	**Quarta.**	Mathematik, Herr Beckmann.
10¼ — 11 „	**Tertia.**	Englisch, Herr Dr. Ahn.
11 — 11¾ „	**Combin. Secunda.**	Chemie, Herr Oberlehrer Dr. Steeg.
11¾ — 12½ „	**Combin. Prima.**	Physik, Herr Oberlehrer Gewerbschuldirector Hartmann.

Montag den 2. September, Vormittags von 10 Uhr an:

Schlußact und Schul-Gedächtnißfeier des 2. Septembers 1870.

Gesang: Hymne von Silcher.

Vorträge der Schüler:

Heinrich Lietzmann (VI): Sedan, von Bodenstedt.
Emil Löwenstein (VI): König Wilhelm's Jagd, von Willatzen.
Max Eltester (V): Am 3. September 1870, von Geibel.
Sigmund Löb (V): Der Schiffscapitän, von Möwes.
Hermann Reckhard (IV): Vom Fels zum Meer, von Neinhaus.
August Schmitt (IV): Preußenlied, von Schweder.
Adolph Klein (III): Prophezeiung und Erfüllung.
Carl Claren (I): The rise and progress of Prussia (eigene Arbeit).

Gesang: Dem Kaiser Hoch! von Bisping.

Schlußworte des Directors und Entlassung der Abiturienten.

Gesang: Reiselied von Gersbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach der Schlußfeier werden in den Klassenzimmern die halbjährigen Censuren ausgetheilt und die Ascensionen verkündigt.

Das nächste Schuljahr beginnt am 10. October mit den Aufnahme- und Ascensionsprüfungen, der Unterricht am 11. October. Bei den Anmeldungen neuer Schüler wolle man Nr. 1 der oben (III) mitgetheilten Erlasse der vorgesetzten Behörden beachten. Schüler für die Real- und die Gewerbeschule wolle man beim Unterzeichneten (vom 5. October an), Schüler für die Vorbereitungs-Classe beim Ordinarius derselben Herrn Mettlich (im Schulgebäude wohnend) anmelden.

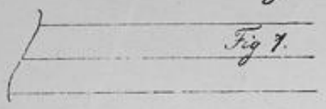
Trier, den 22. August 1872.

Der Director der Real- und Gewerbeschule:
Viehoff.

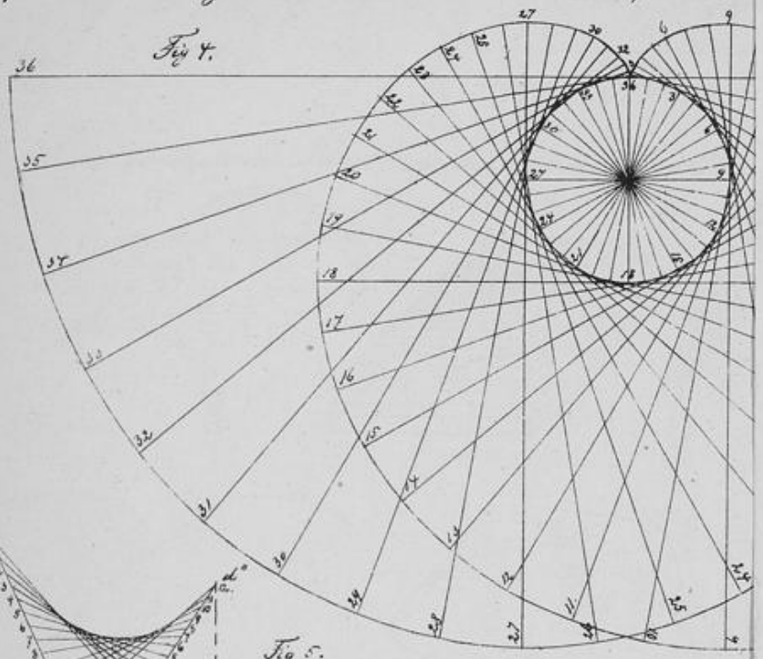
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geometrische Grun

Formation der Cylinder, Kegel, und



Beispiel einer allgemein abwickelbaren Fläche, deren



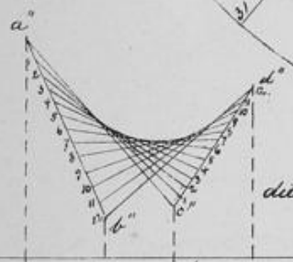


Fig 5.
die windschiefe
Fläche

Fig 6 das Cylindroit
als Wölbungsfläche

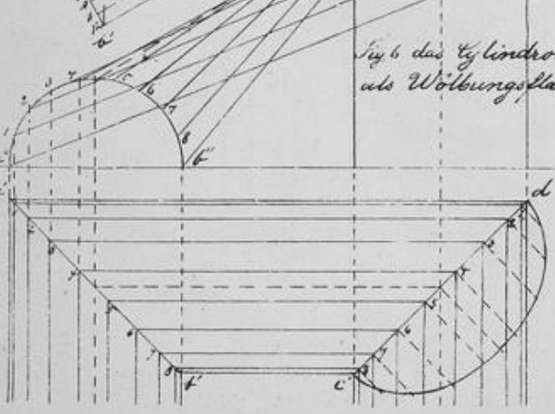
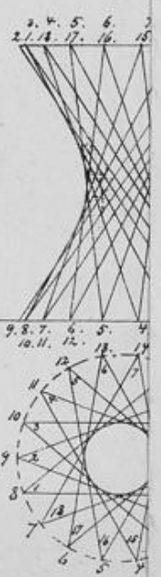


Fig. 7 das H



Entworfen und gezeichnet von Glüntzel.
Trier, d. 27. VI. 72.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf